



Landschaftspflege durch Schafbeweidung auf dem „Kalkofen“

PLENUM Projekte

Wie der „Kalkofen“ in der Gemeinde Mönsheim (Enzkreis) einmal ausgesehen hat, ist auf einem Foto in Heinz Ellenbergs „Die Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen“ festgehalten: Um 1950 herum gab es noch weitläufige, mit Sträuchern durchsetzte Magerrasen, die von Schafen beweidet wurden. Nach der Einstellung der Beweidung Mitte der 1950er Jahre setzte die Verbuschung ein und aus den artenreichen Magerrasen wurden nach und nach artenarme Gebüsche. Teile der wertvollen Magerrasen

wurden auch mit Kiefern aufgeforstet. Küchenschelle, Silberdistel, Zwergbläuling und Schlingnatter drohten zu verschwinden. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat sich zum Ziel gesetzt, diese Entwicklung umzukehren und wieder Lebensraum für viele seltene und gefährdete Arten zu schaffen. Dazu war es notwendig, die Schafbeweidung wieder einzuführen.



PLENUM Ziele

Geplant ist, mindestens 5 ha Magerrasenfläche zukünftig mit Schafen beweidet zu lassen. Dadurch sollen insbesondere die Licht- und Wärme bedürftigen Tier- und Pflanzenarten der Mager- und Trockenrasen gefördert und die halboffene Landschaft des „Kalkofens“, wie sie seit

Jahrhunderten typisch für das Heckengäu ist, wieder hergestellt werden. Die Schafbeweidung muss dazu so ausgestattet sein, dass sie langfristig tragfähig ist. Ziel ist die Haltung von mindestens 50 Mutterschafen.

Schafbeweidung auf dem Kalkofen

Projektnr.: BB-2003-02, 2006-18

Internet: <http://www.moensheim.de>

PLENUM Förderung und Ergebnisse

PLENUM förderte zunächst die Erstellung eines Beweidungskonzepts für den „Kalkofen“ durch den BUND. Darin werden die Möglichkeiten für eine Beweidung mit Schafen ausgelotet, geeignete Flächen dargestellt, notwendige Maßnahmen zur Vergrößerung der Weideflächen ausgearbeitet, Beweidungszeiten und -dauer festgelegt und eine Kosten-schätzung vorgenommen. Nachdem 2003 drei Schafhalter die „Schäfergemeinschaft Mönsheim GbR“ gegründet hatten, konnte es

losgehen. Am Anfang standen etwa 50 Skuden – eine alte, robuste Schafrasse – für die Beweidung zur Verfügung, darunter 16 Mutterschafe. Zunächst mussten aber viele Flächen in harter Handarbeit von Gehölzen befreit werden, um sie als Weide nutzbar zu machen. Da geplant war, die Herde zu vergrößern und ganzjährig im Gebiet zu belassen, musste ein Winterstall für die Muttertiere gebaut werden. PLENUM finanzierte zusammen mit der Gemeinde Mönsheim den

Bau des Stalls einschließlich der Einrichtung, der schließlich 2007 fertig gestellt werden konnte. Durch PLENUM wurde ebenfalls ein flexibles Zaunsystem für die Winterkoppel gefördert. Die Schäfergemeinschaft verpflichtete sich, im Gegenzug für die nächsten 12 Jahre vor allem gemeindeeigene Flurstücke zu beweidern.

PLENUM Naturschutzeffekte

Konzeption und Bau des Schafstalls ermöglichten es, Magerrasenflächen wieder zu beweidern. Die Zurückdrängung von Gehölzen hat positive Auswirkungen auf die Erhaltung und Entwicklung der Magerrasen-Bestände und der Artenvielfalt. Erste Erfolge zeigen sich bereits in der Zunahme der Populationen eini-

ger regional bedeutsamer Pflanzenarten wie der Silberdistel und der Gewöhnlichen Küchenschelle. Zudem leisten die Maßnahmen einen wesentlichen Beitrag zur Aufwertung des FFH-Gebiets „Strohgäu und unteres Enztal“, von dem der „Kalkofen“ einen besonders wertvollen Teil darstellt.

